

# Stadt Bergisch Gladbach

## Der Bürgermeister

Datum

**10.08.2022**

Ausschussbetreuender Fachbereich

**Soziale Stadtentwicklung**

Schriefführung

Lisa-Marie Klemt

Telefon-Nr.

**02202-142467**

## Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach  
Sitzung am Mittwoch, 11.05.2022

Sitzungsort

**Rathaus (Stadtmitte)  
Konrad-Adenauer-Platz 1  
51465 Bergisch Gladbach  
großer Ratssaal**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

**17:00 Uhr - 20:05 Uhr**

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

### Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

### Tagesordnung

#### Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder**
  
- 3 **Einführung und Verpflichtung des nachrückenden Mitglieds des Seniorenbeirates**
  
- 4 **Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates**
  
- 5 **Öffentlichkeitsarbeit: "Digitalisierungsangebote bewerben" und**

**"Taschengeldbörse"**

- 6 Entsendung von Mitgliedern des Seniorenbeirates in Fachausschüsse und den Inklusionsbeirat**
- 7 Mitteilungen der Vorsitzenden**
- 8 Mitteilungen des Bürgermeisters**
- 9 Bericht aus dem Landesseniorenbeirat**
- 10 Bericht aus dem Kreissenorenbeirat**
- 11 Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat**
- 12 Anregungen an den ASWDG**
- 13 Verschiedenes: "Planung Klausurtag", "Internet-Seiten Änderung" und "Abstimmung über Sitzungszeiten"**

# Protokollierung

## Ö Öffentlicher Teil

### 1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Dr. Rieband, eröffnet die 8. Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder.

### 2. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde sowie beschlussfähig ist.

Frau Dr. Rieband informiert alle Anwesenden, dass sie beabsichtigt, Tagesordnungspunkt 11 auf den Tagesordnungspunkt 5 vorzuziehen und fragt die Mitglieder, ob sie damit einverstanden sind. Alle Mitglieder stimmen dafür.

Aufgrund der pandemischen Lage wird von der Führung einer Teilnehmerliste mit persönlichen Unterschriften abgesehen. Die Teilnehmerliste geht aus der Niederschrift hervor.

#### Teilnehmer:

Frau Dr. Rieband  
Herr Derda  
Frau Klupp  
Herr Dr. Adler  
Frau Biesenbach  
Frau Gitschier-Piepenbrock  
Frau Kampelmann-Cöln  
Frau Bauer  
Herr Herrmann

Herr Dr. Adler erscheint um 17.20 Uhr zur Sitzung.

Frau Gitschier-Piepenbrock verlässt die Sitzung um 19.30 Uhr.

#### Abwesend:

-----

#### Verwaltung:

Frau Klemt

#### Gäste:

Frau Dr. Bollen  
Frau Lawrenz  
Herr Zeschau

### 3. Einführung und Verpflichtung des nachrückenden Mitglieds des

## **Seniorenbeirates**

Unter Verlesung des Verpflichtungstextes gem. § 32 Absatz 4 GO NRW wird Frau Gitschier-Piepenbrock als stimmberechtigtes Beiratsmitglied, feierlich in ihr Amt eingeführt und zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet. Über die Verpflichtung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt (Anlage 1).

### **4. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 09.03.2022 wird einstimmig genehmigt.

### **5. Öffentlichkeitsarbeit: "Digitalisierungsangebote bewerben" und "Taschengeldbörse"**

Frau Dr. Rieband fragt nach dem aktuellen Sachstand zur Taschengeldbörse. Frau Klemt berichtet, dass Frau Biesenbach und Frau Parschat am 11.03.2022 an einem Austausch mit Herrn Königs von der Taschengeldbörse Rösrath teilgenommen haben. Ziel des Termins war es, in Erfahrung zu bringen wie Herr Königs den Ablauf zum Aufbau der Taschengeldbörse Rösrath gestaltet hat. Frau Biesenbach hat jedem Mitglied ein Protokoll über das Treffen per Mail zugesandt.

Frau Biesenbach stellt fest, dass der Seniorenbeirat in dieser Angelegenheit noch nicht fortgeschritten ist, da der Seniorenbeirat keine Kapazitäten aufbringen kann, einen Arbeitskreis für das Projekt zu bilden.

Frau Klemt zeigt einen möglichen Ablauf zum Projekt Taschengeldbörse auf. Zuerst bedarf es einer Arbeitsgruppe des Seniorenbeirates, welche ein Konzept zur Taschengeldbörse verschriftlicht, aus dem hervorgeht, welche Aufgaben anfallen. Anschließend kann mit dem erarbeiteten Konzept ein konkreter Unterstützungsbedarf benannt werden. Mithilfe dieser Inhalte können Gespräche mit Trägern als mögliche Kooperationspartner geführt werden. Gleichfalls können die Wahlkandidaten von der Seniorenbeiratswahl 2020 zur Unterstützung der Taschengeldbörse akquiriert werden. Sie gibt den Hinweis, dass bisher viel Zeit mit Diskussionen um die Taschengeldbörse verstrichen ist, ohne erste Schritte für das Projekt umgesetzt zu haben.

Frau Biesenbach teilt mit, dass es potenzielle Unterstützer für die Taschengeldbörse bereits gibt. Sie zählt Frau Parschat und Frau Heiß auf.

Frau Dr. Rieband schlägt ebenfalls vor, dass sich aus zwei oder drei Mitgliedern ein Arbeitskreis für die Taschengeldbörse bilden sollte und diese Mitglieder durch Frau Parschat und/ oder Frau Heiß unterstützt werden könnten.

Herr Derda berichtet, dass die Taschengeldbörse auch im Kreissenorenbeirat thematisiert wurde. Die Stadt Overath hat die Taschengeldbörse durch die städtischen Mitarbeiter organisiert. Die Stadt Rösrath habe mithilfe des Seniorenbüros und der Kirchengemeinde vor Ort das Projekt der Taschengeldbörse umgesetzt.

Herr Herrmann fragt Frau Biesenbach, was der Anlass zum Besuch bei Herrn Königs in Rösrath war. Sie berichtet, dass das Treffen im Seniorenbeirat vorbesprochen wurde und jedes Mitglied ein Protokoll über das Treffen erhalten hat. Sie hat im Rahmen des Austauschs die Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel der zeitliche Aufwand und die anfallenden Aufgaben der Taschengeldbörse, in Erfahrung gebracht.

Herr Herrmann fasst zusammen, dass es für die Taschengeldbörse einen Ehrenamtler geben muss, der sich federführend um das Projekt bemüht sowie ein bis zwei weitere Unterstützer aus dem Seniorenbeirat.

Herr Derda berichtet, dass Herr Königs mit jedem Bewerber (Schüler und interessierte Senioren) ein Gespräch führt. Innerhalb der Gespräche prüft Herr Königs ab, ob die Wünsche und Tätigkeiten der Interessenten zueinander passen.

Frau Gitschier-Piepenbrock führt an, dass sie als neues Mitglied die Projekte und Aufgaben des Seniorenbeirates noch nicht kennt. Sie schlägt allen anwesenden vor, dass die verschiedenen Themen vorab erklärt werden.

Die Mitglieder berichten Frau Gitschier-Piepenbrock, welchen Zweck die Taschengeldbörse verfolgt.

Frau Kampelmann-Cöln teilt den Mitgliedern mit, dass Herr Königs gelernter Anwalt sei und er sich deshalb mit den versicherungsrechtlichen sowie steuerrechtlichen Themen gut auskennt. Sie unterstützt den Vorschlag von Herrn Herrmann, dass es eine Person aus dem Seniorenbeirat bedarf, der die Taschengeldbörse federführend lenkt.

Frau Klemt steigt in die Diskussion ein und zeigt auf, dass Detailfragen diskutiert werden, obwohl die Rahmenbedingungen noch nicht feststehen. Sie greift den Vorschlag von Herrn Herrmann sowie Frau Kampelmann-Cöln auf und schlägt dem Gremium aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vor, dass alle Mitglieder über die Sommerpause ihre zeitlichen Ressourcen überdenken. Wenn zur nächsten Sitzung am 14.09.2022 sich kein Seniorenbeiratsmitglied findet, welches die Taschengeldbörse federführend leitet und sich daraus kein Arbeitskreis bildet, dann sollte das Projektvorhaben verworfen werden.

Frau Klupp und Frau Dr. Rieband geben an, dass sie das Thema nicht auf die nächste Sitzung am 14.09.2022 verschieben möchten und schlagen vor, innerhalb der Sitzung die Mitglieder abzufragen, wer seine Ressourcen für die Arbeit an der Taschengeldbörse aufbringen möchte.

Herr Derda schlägt vor, dass die Geschäftsleitung des Seniorenbeirates die Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis nach den jeweiligen Konzepten zur Taschengeldbörse befragt. Einige Mitglieder sprechen sich dagegen aus, da die Informationen bereits vorliegen.

Frau Klupp fasst zusammen, dass die geführten Diskussionen nichts bringen, wenn sich niemand bereit erklärt, dass Thema ernsthaft zu verfolgen.

Herr Derda erwidert, dass es Kommunen gibt, die die Taschengeldbörse mithilfe der hauptamtlichen Mitarbeit seitens der Verwaltung umgesetzt haben.

Frau Klupp spricht sich dafür aus, dass es nicht die Geschäftsleitung des Seniorenbeirates übernehmen kann. Möglich sei eine Abfrage in verschiedenen Gremien und Ausschüssen, ob es vorstellbar wäre, die Taschengeldbörse mit verwaltungsinterner Unterstützung zu realisieren.

Frau Dr. Rieband wiederholt den Vorschlag von Frau Klemt. Sie ist der Meinung, dass, wenn sich kein Seniorenbeiratsmitglied findet, welches federführend die Taschengeldbörse umsetzt, es wenig Sinn ergibt, die Taschengeldbörse weiter zu verfolgen. Stattdessen könnte der Seniorenbeirat andere Projekte zielführend umsetzen. Sie bittet jedes Mitglied, sich über die Sommermonate Gedanken zu machen und will eine endgültige Entscheidung am 14.09.2022 herbeiführen.

Herr Derda begrüßt den Vorschlag von Frau Dr. Rieband und schlägt vor, dass er bei der Stadt Overath anruft, um beim dort ansässigen Seniorenbeirat nachzufragen, welche Aufgaben die Kommune für die Taschengeldbörse übernimmt. Weiter möchte er die Abfrage beim Kreissenorenbeirat durchführen. Herr Derda merkt an, dass er die Ergebnisse von den Kommunen und dem Kreissenorenbeirat den Mitgliedern per Mail übermittelt.

Die anwesenden Mitglieder sind mit den genannten Vorschlägen einverstanden.

Frau Dr. Rieband führt das Thema „Digitalisierungsangebote für Senioren“ in der Stadt an. Dazu gab es in der Sitzung vom 09.03.2022 bereits einen Austausch unter Tagesordnungspunkt 8. Hier wurde vereinbart, dass der Seniorenbeirat die bereits vorhandenen Schulungs- und Informationsangebote zum Thema „Digitalisierung“ bewirbt, statt neue Angebote bereitzustellen, da es schon eine Vielzahl von Möglichkeiten zum Thema im Stadtgebiet gibt.

Weiter führt sie an, dass sich zunehmend mehr Senioren auch auf der städtischen Webseite informieren. Der Seniorenbeirat könnte die aufgelisteten Schulungs- und Informationsangebote auf der Seite des Seniorenbeirats bewerben.

Frau Gitschier-Piepenbrock fragt nach Beispielen. Frau Klemt zählt u. a. Veranstaltungen der Begegnungsstätten im Rahmen des Förderprogramms „Digitalpakt Alter“ von der Bundesregierung auf. Dessen Ziel ist die Stärkung von gesellschaftlicher Teilhabe und Engagement Älterer im Rahmen der digitalen Welt. Gleichfalls benennt sie Angebote der Volkshochschule sowie die „Digitalisierungswerkstatt“ des Digital-Kompass.

Frau Gitschier-Piepenbrock erklärt sich bereit, bekannte Angebote aufzulisten.

Herr Herrmann fragt, ob die Auflistung auch zum Beispiel über die Tageszeitung in die Haushalte verteilt werden kann. Da hierzu keine Erfahrungswerte vorliegen, wird Frau Klemt sich an das Bergische Handelsblatt wenden und nach anderen Möglichkeiten zur Verteilung sowie der anfallenden Kosten erkundigen.

Frau Klupp schlägt vor, die Auflistung auch über die städtische Pressestelle bewerben zu lassen. Die Pressestelle kann die Digitalisierungs- und Schulungsangebote auch an andere Pressevertreter weiterleiten.

Frau Dr. Rieband erwidert, dass die Frage nach „Wie kann die Auflistung beworben werden?“, erst relevant wird, wenn die Auflistung vollständig vorliegt. Dies möchte sie in der nächsten Sitzung besprechen. Die anwesenden Mitglieder sind einverstanden.

Die Vorsitzende berichtet den Mitgliedern, dass die Flyer zum Seniorenstammtisch ausgehen. Sie schlägt deshalb vor, einen Beschluss zu erwirken, sodass der Seniorenbeirat einem neuen Flyerdruck zustimmt.

Der Arbeitskreis „Seniorenstammtisch“ und Frau Klemt zeigen auf, was an dem Flyer im neuen Druck geändert werden könnte. Der Hinweis, dass eine Anmeldung zum Seniorenstammtisch notwendig ist, ist aufgrund der nicht mehr geforderten Kontaktnachverfolgung überflüssig. Sollte dies in Zukunft erneut notwendig sein, soll dem Flyer ein Einlegeblatt beigegefügt werden.

Der Seniorenbeirat begrüßt den Vorschlag.

Frau Biesenbach zeigt auf Nachfrage auf, dass die nächsten Themen nicht aus dem gedruckten Flyer hervorgehen. Deshalb bedruckt sie Aufkleber, die die Themen für ein Quartal aufzeigen. Der Aufkleber wird auf die Vorderseite des Flyers, auf dem abgebildeten Tisch aufgeklebt, sodass Interessierte nicht mehr nach dem aktuellen Thema nachfragen müssen.

Herr Herrmann fragt, wie die Flyer verteilt werden.

Frau Biesenbach und Frau Klemt berichten, in welcher Form der Seniorenstammtisch beworben wird. Die Poster-Plakate, die ebenfalls ein gesamtes Quartal bewerben, hängen in den Begegnungsstätten aus. Darüber hinaus liegen in jeder Begegnungsstätte die Faltprospekte aus. Ebenso verteilt das Seniorenbüro die Flyer im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit und im Rahmen der Beratungsleistungen. Zudem hat der Seniorenstammtisch einen eigenen Internetauftritt der durch Frau Klemt gepflegt wird.

Frau Dr. Rieband fragt alle Mitglieder, wer sich für den Druck des neuen Faltprospektes entscheidet. Alle anwesenden Mitglieder stimmen dafür.

Frau Dr. Rieband stellt fest, dass der Druck des Flyers für den Seniorenstammtisch einstimmig beschlossen ist.

## **6. Entsendung von Mitgliedern des Seniorenbeirates in Fachausschüsse und den Inklusionsbeirat**

Der Seniorenbeirat hat in seiner Sitzung am 11.05.2022 Frau Gitschier-Piepenbrock als nachrückendes Mitglied feierlich in ihr Amt eingeführt (siehe Anlage 1).

Infolgedessen hat der Seniorenbeirat in seiner Sitzung den Beschluss gefasst, die Entsendung in die Ausschüsse und den Inklusionsbeirat neu zu bestimmen.

Der Seniorenbeirat schlägt dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach und dem Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) die Entsendung folgender Beiratsmitglieder als Ausschussmitglieder mit beratender Stimme bzw. als deren persönliche Stellvertretung vor:

- für den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Mann und Frau (ASWDG), als beratendes Mitglied Frau Gitschier-Piepenbrock und Herrn Dr. Adler als Stellvertretung,
- für den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden (AAB) als beratendes Mitglied Frau Biesenbach und Frau Kampelmann-Cöln als Stellvertretung,
- für den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (BKS) als beratendes Mitglied Frau Gitschier-Piepenbrock und Frau Biesenbach als Stellvertretung,
- für den Ausschuss Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (PLA) als beratendes Mitglied Herrn Derda und Herrn Herrmann als Stellvertretung,
- für den Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV) als beratendes Mitglied Frau Dr. Rieband und Frau Kampelmann-Cöln als Stellvertretung,
- für den Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (USO) als beratendes Mitglied Herrn Derda und Herrn Herrmann als Stellvertretung,
- für den Ausschuss für die Konversion des Zanders-Geländes (AZG) als beratendes Mitglied Herrn Herrmann und Frau Klupp als Stellvertretung sowie
- für den Inklusionsbeirat als beratendes Mitglied Frau Klupp und Frau Gitschier-Piepenbrock als Stellvertretung.

## **7. Mitteilungen der Vorsitzenden**

Frau Dr. Rieband berichtet von einer Auflistung über die öffentlich zugänglichen Toiletten in Bergisch Gladbach. Am 13.04.2022 haben sich die Vorsitzenden des Inklusionsbeirates und des Seniorenbeirates getroffen, um das weitere Vorgehen zu diesem Thema besprechen zu können.

In Bergisch Gladbach gibt es insgesamt vier öffentlich zugängliche WC-Anlagen. Eine der vier WC-Anlagen ist für Menschen mit Behinderung vorbehalten und nur mit einem Euroschlüssel zu nutzen. Alle anderen aufgelisteten Toiletten werden durch Restaurants und Ladengeschäfte betrieben. Ziel ist es, sich für mehr öffentlich zugängliche WC-Anlagen einzusetzen, zum Beispiel mithilfe der „Netten Toilette“.

Frau Klemt gibt den Hinweis, dass die Auflistung der öffentlichen WC-Anlagen aus den Sitzungsunterlagen des Ausschusses für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) als Anlage zur Mitteilungsvorlage für die Sitzung am 19.05.2022 hervorgehen. Das weitere Verfahren bleibt zunächst abzuwarten.

Weiter berichtet Frau Dr. Rieband, dass während des Treffens mit dem Inklusionsbeirat das Thema „Mehrgenerationenparkplätze“ aufgekommen ist. Der Inklusionsbeirat hat eine Anregung erhalten, weitere Mehrgenerationenparkplätze installieren zu lassen. Gemeinsam wurde der Vorschlag überlegt, statt Parkplätze für Mehrgenerationenparkplätze entfallen zu lassen, das Prinzip „mach aus drei Parkplätzen zwei Mehrgenerationenparkplätze“. So können die Parkplätze, die keine rechtliche Wirkung haben, je nach Bedarf benutzt werden.

Frau Dr. Rieband meldet das Thema „Anruf-Sammel-Taxi“ an, weil sie dies bei den Mitgliedern in Erinnerung rufen möchte und hofft, dass der Seniorenbeirat sich dem Thema in Zukunft widmen wird.

## **8. Mitteilungen des Bürgermeisters**

Frau Klemt berichtet vom aktuellen Sachstand zum Thema „Boule-Platz“. Am 26.05.2022 findet ein Ortstermin mit Herrn Migenda (Beigeordneter), Herrn Nollen (FB 8-67, Stadtgrün) sowie möglichen Sponsoren statt.

Die Umsetzung soll so schnell wie möglich stattfinden. Zurzeit werden noch Sponsoren für die Sitzgelegenheiten gesucht. Herr Migenda möchte hierfür die VR Bank als Sponsor anfragen.

Der Seniorenbeirat macht den Vorschlag, sich über die Möglichkeit einer Beschilderung mit Spielregeln zu informieren.

Herr Herrmann möchte mögliche Sponsoren für eine Beschilderung des Boule-Platzes ansprechen. Der Seniorenbeirat begrüßt die Initiative.

## **9. Bericht aus dem Landesseniorenbeirat**

Frau Dr. Rieband lässt eine Einladung vom Landesseniorenbeirat NRW herumgeben und verweist darauf, dass es bisher keinen Teilnehmer vom Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach gibt.

## **10. Bericht aus dem Kreissenorenbeirat**

Herr Derda berichtet von der Kreissenorenbeiratssitzung am 04.05.2022. Drei weitere Seniorenbeiräte aus den Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis wünschen sich ebenfalls die Umsetzung der App „Gut versorgt in...“ für ihre Kommunen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Kreissenorenbeiratssitzung ist der Tag der Pflege am 12.05.2022. Den Kreissenorenbeiratsmitgliedern wurde das Programm für den Tag der Pflege vorgestellt.

Frau Klemt ergänzt, dass der Tag der Pflege den zahlreichen Menschen gewidmet ist, die derzeit in Pflegeberufen arbeiten. Der Rheinisch-Bergische Kreis möchte den Tag der Pflege zum Anlass nehmen, auf den Fachkräftemangel hinzuweisen und neue Interessenten für Pflegeberufe zu gewinnen. Deshalb finden zum Tag der Pflege im gesamten Rheinisch-Bergischen Kreis verschiedene Angebote und Aktionen statt. Banner mit dem Hinweis auf den Tag der Pflege hängen an den stationären und ambulanten Einrichtungen aus.

## **11. Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat**

Frau Dr. Rieband berichtet, dass auch in den Stadtteillbörsen Nord und Süd das Thema „Tag der Pflege“ von Bedeutung war und Herr Bader u. a. die Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz vorgestellt hat.



Im Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen (AMV) wurde am 22.03.2022 über das Fahrradfahren in der City diskutiert. Die Klimaanalyse und der damit zusammenhängende Flächennutzungsplan wurden vorgestellt und können ab sofort eingesehen werden. Die Bauplanstrategie, welche sich u. a. mit Fragen wie „Wo können wir bauen?“ und „Wo sollte ein möglicher Bau vermieden werden?“ beschäftigt, wurde ebenfalls diskutiert. Weitere Themen waren die Baumaßnahme auf der Schlossstraße, ein Maßnahme-Beschluss zur Fahrbahndeckenerneuerung auf der Paffrather Straße sowie die Sanierung der Schlossberg-Garage.

Am 28.04.2022 hat Frau Klupp an der Sitzung des Inklusionsbeirats teilgenommen. Die Kette e.V. ist in Kooperation mit den Krankenkassen, um in Form eines Projektes die Gesundheit von Menschen mit Behinderung zu fördern und zu stärken. Körperliche und psychische Erkrankungen treten oft zusammen auf und darum sollen entsprechende Angebote dafür geschaffen werden. Hier hat die Kette e.V. eine Präsentation vorgestellt.

Weiter wurde das Einkaufsangebot „stille Stunde“ evaluiert. Die „stille Stunde“ wurde als voller Erfolg gewertet. Der Inklusionsbeirat möchte mit weiteren Marktbetreibern im Stadtgebiet sprechen, um das Angebot auszubauen.

Herr Derda besuchte am 03.05.2022 den Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (USO). Auch hier wurde die Klimaanalyse mit den Frischluftschneisen im Stadtgebiet vorgestellt. Gleichfalls wurde über die Lärminderung u. a. auf der Altenberger-Dom-Straße und der Odenthaler Straße diskutiert. Im USO wurden Informationen mitgeteilt und diskutiert, ein Beschluss erfolgte nicht.

## **12. Anregungen an den ASWDG**

Herr Dr. Adler fragt, welche Tagesordnungspunkte aus der Einladung zum Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) für den Seniorenbeirat von Bedeutung sind und zu welchen Themen er sich am 19.05.2022 im Namen des Seniorenbeirates äußern sollte.

Er zeigt den Tagesordnungspunkt 6 „Gleichstellungspolitische Informationen“ (Vorlage 0253/2022) auf, bei dem es um einen Sachstandbericht der Gleichstellungspolitischen Arbeit geht. Herr Dr. Adler hinterfragt, ob Senioren von (häuslicher) Gewalt betroffen sind. Es wird festgestellt, dass diese Personengruppe unterrepräsentiert ist. Er wird bei der Teilnahme zur Sitzung des ASWDG auf die Personengruppe der Senioren hinweisen.

## **13. Verschiedenes: "Planung Klausurtag", "Internet-Seiten Änderung" und "Abstimmung über Sitzungszeiten"**

Der ausgefallene Klausurtag von Dezember 2021 soll entweder am 09.07.2022 oder am 23.07.2022 nachgeholt werden. Die Mitglieder stimmen per Handzeichen für einen Termin ab.

Vier Personen melden sich für den 09.07.2022 und drei Personen für den 23.07.2022. Infolgedessen wird der Klausurtag voraussichtlich am 09.07.2022 stattfinden.

Frau Klemt gibt nochmals den Hinweis, dass die Internetseite des Seniorenbeirates überarbeitet werden kann. Zukünftige Senioren werden sich dort über die Arbeit des Seniorenbeirates informieren.

Herr Dr. Adler bietet an, auf Frau Klemt zuzukommen, sodass gemeinsam in Absprache die Änderungen der Webseite besprochen werden können.

In der vergangenen Sitzung wurde beschlossen, dass die Wahl eines Pressevertreters im Rahmen der Sitzung vom 11.05.2022 durchgeführt werden soll. Gleichfalls die Abstimmung über zukünftigen Sitzungszeiten. Aufgrund der fortgeschrittenen Sitzungsdauer hat sich der

Seniorenbeirat entschieden, die benannten Themen im Rahmen des Klausurtages zu klären und diese damit zu vertragen.

Frau Dr. Rieband schließt die Sitzung um 20:05 Uhr.

---

Vorsitzende  
(Frau Dr. Rieband)

---

Schriftführung  
(Frau Klemt)